

Mitteilungen der DRG

Deutsche Röntgengesellschaft



Preisträger der Deutschen Röntgengesellschaft 2016

Wachsmann-Preis

▼
Akademie-Preis für ausgezeichnete Lehre

Mit dem Eugenie-und-Felix-Wachsmann-Preis der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie werden jährlich Referenten ausgezeichnet, die erfolgreich am radiologischen Fortbildungsprogramm der Akademie mitgearbeitet haben und von den Teilnehmern mit höchsten Punktzahlen für ausgezeichnete Lehre bewertet wurden. Die Preisvergabe beruht auf den Evaluationsergebnissen der zahlreichen im Rahmen der Akademie evaluierten Veranstaltungen. Grundlage hierfür sind über 80000 Evaluationsbögen, die sowohl elektronisch als auch in Papierform im vergangenen Jahr erfasst worden sind. Mit dem Preis ehrt die Deutsche Röntgengesellschaft das Andenken des Stifters Prof. Dr. Felix Wachsmann.

Preisträger 2016



Anja El Hajab,
Diagnostisches
Brustzentrum
Göttingen



Prof. Dr. Klaus
Wörtler,
Klinikum rechts
der Isar, TU Mün-
chen



Prof. Dr. Thomas
Fischer,
Charité Berlin



Prof. Dr. Uwe
Fischer,
Diagnostisches
Brustzentrum
Göttingen

Die Deutsche Röntgengesellschaft vergibt 2016 außerdem zum zweiten Mal den Online-Wachsmann-Preis. Alle Abonnenten des Akademie-Online-Jahresabos 2016 haben im Wachsmann-Monat Februar über die besten Referenten aus den Ärzte- und MTRA-Onlinekursen des Jahres 2015 abgestimmt.

Preisträger 2016



Prof. Dr. Andrik
Aschoff,
Klinikum Kemp-
ten



Prof. Dr. Jörg
Barkhausen,
Universitätsklini-
kum Schleswig-
Holstein



Prof. Dr. Marco
Zanetti, Klinik
Hirslanden (CH)

In diesem Jahr wird zusätzlich auch der außerordentliche Wachsmann-Innovationspreis vergeben für die Entwicklung einer interaktiven Lehr- und Lernplattform, die einen entscheidenden Beitrag für die Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote der DRG bedeutet.

Preisträger 2016



Prof. Dr. Fabian
Bamberg,
Universitätsklini-
kum Tübingen



Dr. Christer Ruff,
Universitätsklini-
kum Tübingen



Jan Woetzel,
MeVis Medical
Solutions AG



Dr. Kolja Martin
Thierfelder,
Klinikum der
Ludwig-Maximili-
ans-Universität
München (Cam-
pus Großhadern)

Röntgenkongress vorstellen dürfen. Eine mindestens 5-köpfige Jury kürt direkt im Anschluss den Gewinnerbeitrag. Der Young Investigator Award ist mit 500 € dotiert.

Nominierte 2016

Die Gewinner des YIA 2016 sind Dr. Philipp Kazmierczak und Dr. Roman Klöckner



Heike Seyffarth,
MeVis Medical
Solutions AG

Der Wachsmann-Preis ist mit 500 € dotiert.

Walter-Friedrich-Preis

Wissenschaftspreis an der Schnittstelle von Physik, Technik, Biologie und Medizinischer Radiologie

Der Walter-Friedrich-Preis wird jährlich verliehen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten, für beispielgebende Publikationen und Initiativen zur Verbesserung der Lehre und für vorbildliche praktische Ergebnisse in der Medizinischen Radiologie inklusive technischer Entwicklungen. Er berücksichtigt in besonderer Weise die Gemeinsamkeit von Physik, Technik, Biologie und Medizinischer Radiologie.

Der Preis würdigt die wissenschaftlichen Leistungen und das prägende Wirken von Prof. Dr. Walter Friedrich für die medizinische Radiologie und Strahlentherapie. Das Stiftungsvermögen des Preises entstammt der Gesellschaft für Medizinische Radiologie der ehemaligen DDR und wurde 1992 der DRG übertragen, die das Vermögen 2003 durch eine Zustiftung erhöhte.

Der Walter-Friedrich-Preis ist mit 2 500 € dotiert.

Preisträger 2016

Dr. Kolja Martin Thierfelder
„Bildgebung des ischämischen Schlaganfalls: Neue diagnostische Möglichkeiten durch CT-Volumenperfusion und dynamische CT-Angiographie“ (2015)

Albers-Schönberg-Medaille

Auszeichnung für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Radiologie

Die Albers-Schönberg-Medaille wurde der Deutschen Röntgengesellschaft 1932 im Gedenken an den 1921 verstorbenen Mitbegründer Heinrich Albers-Schönberg gestiftet. Sie wird alle 2 Jahre an Mitglieder verliehen, die sich in herausragender Weise für die Belange der Radiologie engagieren.

Preisträger 2016

Dr.-Ing. Bernd Seidel



Dr. Bernd Seidel,
Geschäftsführer
des DIN – Nor-
menausschuss
Radiologie (NAR)
in Arbeitsge-
meinschaft mit
der Deutschen
Röntgengesell-
schaft (DRG)

Young Investigator Award

Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Seit dem Jahr 2009 werden alljährlich anlässlich des Deutschen Röntgenkongresses mit dem Young Investigator Award (YIA) herausragende Arbeiten und Kongressbeiträge junger Wissenschaftler geehrt. Mit dem YIA sollen die Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Bildgebung herausgehoben und gefördert werden. Wissenschaftler aller Fachbereiche können sich für den Award bewerben. Die Tatsache, dass von den bisherigen Preisträgern mehr als die Hälfte Naturwissenschaftler waren, mag als Zeichen dafür gesehen werden, dass der Award vor allem sehr innovative Forscher anlockt.

Aus allen Wettbewerbsbeiträgen werden über einen Review-Prozess 6 Autoren ausgewählt, die Ihre Forschungsarbeit beim



Dr. Philipp
Kickingeder



Dr. Fabian
Lohöfer



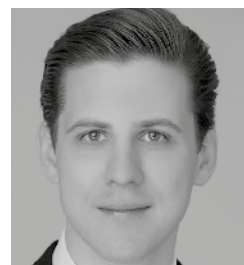
Dr. Julian
Alexander
Luetkens



Dr. Roman
Klöckner



Dr. Julian Hägele



Dr. Philipp M.
Kazmierczak

Promotionspreis der DRG

Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Deutsche Röntgengesellschaft verleiht seit 2012 einen Promotionspreis, um wissenschaftlich engagierte Studenten und Mediziner zu motivieren und zu fördern. Pro Jahr werden bis zu 3 Promotionsarbeiten ausgezeichnet. Im Fall einer Auszeichnung der eingereichten Arbeit wird diese als Originalarbeit in der Fachzeitschrift RÖFo veröffentlicht.

Der Promotionspreis ist mit 1 000 € und der kostenlosen Teilnahme am kommenden Deutschen Röntgenkongress dotiert.

Preisträger 2016

Dr. Lennart Well

„Vergleich von Nanobodies und konventionellen Antikörpern für die molekulare in vivo Bildgebung von T-Zellen“ (2015).



Dr. Lennart Well, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Dr. rer. nat. Uta Eberlein

„DNA damage in blood lymphocytes in patients after ¹⁷⁷Lu peptidoreceptor radionuclide therapy“ (2015)



Dr. Uta Eberlein, Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin.

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis

Auszeichnung für eine herausragende wissenschaftliche Leistung

Zum Gedenken an ihren Namensgeber vergibt die Deutsche Röntgengesellschaft seit 1979 jährlich den Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis. Der Preis wird für „eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die dem Fortschritt der Radiologie dient“ (aus den Statuten), verliehen. Eingeschlossen sind die Arbeitsgebiete Radiologische Diagnostik, Strahlentherapie, Strahlenphysik, -biologie und -technik.

Der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis ist mit 10 000 € dotiert.

Preisträger 2016

PD Dr. Peter Bannas, Hamburg

„Vergleich von Nanobodies und konventionellen Antikörpern für die in vivo Bildgebung von T-Zellen und Lymphomen“ (2015)



PD Dr. Peter Bannas, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Marie-Curie-Ring

Anerkennung für wissenschaftliche Leistung und Reputation

Der zur 50-Jahrfeier der Deutschen Röntgengesellschaft gestiftete Hermann-Holthusen-Ring, der von 2010 bis 2014 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Ring hieß, wurde 2015 nach der bedeutenden Atomphysikerin und Radiologin Marie Curie umbenannt.

Der Ring zeichnet einen herausragenden jungen Wissenschaftler in der Radiologie aus, wobei die Kandidaten hierfür vorgeschlagen werden müssen. Grundlage der Begutachtung sind die gesamten bisherigen Leistungen, die im besonderen Maße befähigen sollen, eine herausragende wissenschaftliche Laufbahn zu vollenden.

Preisträger 2016

Prof. Dr. Birgit Ertl-Wagner



Prof. Dr. Birgit Ertl-Wagner, geschäftsführende Oberärztin am Institut für Klinische Radiologie im Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (Campus Großhadern).

Alfred-Breit-Preis

Auszeichnung für radiologische Forschungsbeiträge in der Krebstherapie

Der Preis erinnert an Prof. Dr. Alfred Breit, einen der Wegbereiter der Strahlentherapie. Alfred Breit hat der Deutschen Röntgengesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie eine Stiftung von 200 000 € vermacht und testamentarisch festgelegt, dass jährlich ein Alfred-Breit-Preis ausgeschrieben wird. Der Preis wird für Arbeiten und Entwicklungen vergeben, die aus dem Bereich der radiologischen Forschung kommen und erkennbar zu Fortschritten in der Krebstherapie beitragen können. Als Grundlage zur Entscheidung für die Preisvergabe können Publikationen oder Patente dienen, aber auch Verfahren, die sich in der Klinik etabliert haben, ohne dass sie publiziert worden sind. Der Preis kann an einzelne Wissenschaftler, aber auch an Arbeitsgruppen oder Institutionen vergeben werden. Der Alfred-Breit-Preis ist mit 20 000 € dotiert.

Preisträger 2016

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hennig



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hennig, Wissenschaftlicher Direktor, Klinik für Radiologie - Medizinphysik, Universitätsklinikum Freiburg.